



Ausstellung Dreißigjähriger Krieg

Regensburg - Der Dreißigjährige Krieg verwüstete weite Teile Mitteleuropas und brannte sich so als Katastrophe biblischen Ausmaßes in das kollektive Gedächtnis ein. Auch Regensburg blieb in diesem langen Krieg nicht verschont. 1633 belagerten die Schweden die Stadt und eroberten sie schließlich unter dem Kommando Bernhards von Sachsen-Weimar. Ein Jahr später wurde Regensburg von kaiserlichen Truppen zunächst wochenlang beschossen und schließlich zurückerobert. Zu allem Unglück wütete 1634 auch noch die Pest in der Do-

naustadt. Regensburg wurde somit – wie weite Teile des Reiches – in diesem Krieg schwer geprüft, auch deshalb, weil der Stadt durch ihre Lage an der Donau als wichtige europäische Wasserstraße eine strategische Bedeutung zugesprochen wurde. Die Ausstellung „Krieg, Pest und Schwedennot. Der Dreißigjährige Krieg in Regensburg“ wird wegen des großen Interesses nun bis 9. März verlängert. Zu sehen gibt's den geschichtlichen Exkurs in der Staatlichen Bibliothek

FOTO: STAATLICHE
BIBLIOTHEK